



Band 3

https://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jpvolume_00098112

Lizenz:



<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode>



September 1817.

NATURGESCHICHTE.

LEIPZIG, b. Fleischer d. j.: *Die Schmetterlinge von Europa*, von Ferd. Ochsenheimer u. f. w.

(Fortsetzung der im vorigen Stück abgebrochenen Recension.)

Der dritte Band enthält die Spinner des Wiener Verzeichnisses oder die Fam. *Bombyx* der Gattung *Phalaena* Lin. Hr. O. hat auch diese nach dem Beyspiele mehrerer Systematiker und nach dem Bedürfnisse der Sache selbst, in ihre natürlichen Gattungen zertheilt, und dadurch das bisherige schwankende Verhältniß zwischen *Bombyx* und *Noctua* aufgehoben. Der hier aufgestellten Gattungen sind 15; von jeder Gattung sind die vorzüglichsten Kennzeichen und Synonymen, von wenigen aber nur die Etymologie der Benennung angezeigt, die sowohl der Vollständigkeit als der Belehrung wegen doch bey keiner hätte fehlen sollen. Die Ordnung der Gattungen ist, so wie im ganzen Werke, auf die Analogie der Metamorphosen und die des vollkommenen Insects zugleich begründet, und manche Arten und Familien, die man dem Herkommen nach unter die *Bombyces* zu setzen gewohnt war, weggelassen, andere hingegen aus ehemals sehr entfernt gestellten Familien eingeschoben, je nachdem die Anwendung jener Grundsätze es unserm Vf. nöthig zu machen schien.

Genus I. *Saturnia*. Nr. 3. *Sat. Carpini*. Die Raupe kömmt in des Rec. Gegend auch nicht selten auf Brombeeren (*Rubus fruticosus*) vor. Genus IV. *Harpyia*. Nr. 1. *Harp. Vinula*. Hr. O. führt die Linde als Futterpflanze der Raupe mit auf, weil er die Puppe an einem Stamme derselben eingesponnen fand, in deren Nähe weder Pappeln noch Weiden standen; konnte denn aber die Raupe nicht vielleicht von Kindern oder Holzhauern oder auf irgend eine ähnliche Weise vertragen und durch Zufall in die Nähe dieses Baumes versetzt seyn? *Hübners Bom. Minax* zog Rec. ebenfalls mit *H. Vinula* aus Raupen einer und derselben Brut, und kommt nach seinen Bemerkungen diese Abänderung mehr am Manne als am andern Geschlechte vor. Genus V. *Notodonta*. Nr. 6. *Not. Camellina*. Zu dieser ist *Linné's Capucina* als Abänderung gezogen, und dieser Schritt durch überzeugende Gründe gerechtfertigt. Der einzige bekannte Schmetterling, auf welchen die *B. Capucina* Lin. nach *Laspeyres* richtiger Bemerkung (*Illig. Magaz. II. 64.*) noch anwendbar wäre, ist die *Not. Cucullina*, allein die Worte in der Fauna Suec. *alae dentatae subtus rufae* entscheiden für *Not. Camellina*. Nr. 8. *Notod. Dictaea*. Hier ist Rec. nicht der Meynung des Vfs., und kann ungeachtet der Gründe, die auch schon von *Illiger* in seiner Ausgabe des Wiener Verzeichnisses I. S. 57 und von *Laspeyres* in *Illigers Magaz. II. S. 43* für die Vereinigung der *B. Tremula* und *Dictaea* Lin. aufgestellt werden, dennoch in der ersten keine andere Art als die erkennen, welche auch die Verfasser des Wiener syst. Verz. darin zu finden glaubten, nämlich die *Not. Trepida* O. Die Rechtfertigung dieser Behauptung mag eine etwas weitläufigere Auseinandersetzung entschuldigen. Die Meynung, daß *Linné's B. Tremula* und *Dictaea* eine und dieselbe Art sey, ist vorzüglich durch *Clerk's* Abbildung (*Icon. inf. r. Tab. 9. fig. 13.*) die *Tremula* unterschrieben ist und die *Dictaea* vorstellt, und dadurch veranlaßt, daß *Linné* in der Fauna Suec. diese Figur zu seiner *Tremula* anzog. Man erwäge aber, daß eine angezogene Figur gar nicht gelten kann, wenn sie der Beschreibung geradezu widerspricht; ferner, daß die Unterschriften der *Clerk'schen* Figuren nicht *Linné's* sondern *Clerk's* Meynung anzeigen, was schon durch *Perspicillaris* (*Polyadon* unterschrieben) und mehrere andere unrichtige Benennungen zur Genüge erwiesen wird, und endlich, daß auch *Linné* sich irren und durch unrichtige Benennungen leicht zu falschen Citaten veranlaßt werden konnte. So führt z. B. *Linné* zu seiner *Noct. Complana*, durch die Unterschrift verleitet, *Clerk's* Fig. 7. der 9ten Tafel an, wo sich unsere *Abrostola Asclepiadis* abgebildet findet. Hätte *Linné* seine *B. Tremula* von *Clerk* selbst zum Beschreiben erhalten, wie *Illiger* behaupten will, so wäre freylich die Sache entschieden und aller Streit am Ende; davon sagt aber *Linné* kein Wort; er sagt von der Raupe: „*habitat in populo*,” und nur für diese Angabe stellt er *Clerk* als Gewährsmann auf. Uebrigens wird nun aber gerade diese Figur aus *Clerk* dadurch zum Gegenbeweise, daß sie *Linné* späterhin in dem *Systema Nat.* weggelassen, mithin das früher gebrauchte Citat gemißbilligt hat. Was die Beschreibung der *B. Tremula* betrifft, so ist *color exustus* nicht die weiße Farbe ausgebrannter Knochen, welche *Linné* bey der Beschreibung der *B. Dictaea* durch die Worte „*pluga media longitudinali albida*” von dieser treffend unterscheidet, sondern eine gewisse Mischung von gelb und dunkelbraun (brandgelb); und es ist daher gar nicht denkbar, daß *Linné*, der in der Beschreibung seiner *Tremula* dieser brandgelben Farbe nur allein gedenkt, wenn er eine *N. Dictaea* oder *Dictaeoides* vor sich gehabt hätte, die den größten Theil der Flügel einnehmende *pluga albida*

1

beda ganz übersehen haben könnte. Linné unterscheidet seine *Dictaea* ferner durch die Worte: „*alva superiora - et puncto lineaque nivea juxta thoracem*,” wovon keine Sylbe bey *Tremula* vorkommt; und von *Dictaea* beschreibt er die Unterflügel „*albae ad angulum ani fuscescentes*,” von *Tremula* „*albidae*.” Die Beschreibungen beider Schmetterlinge zeigen mithin zu wesentlichen Verschiedenheiten, um in ihnen nicht zwey ganz verschiedene Arten anerkennen zu müssen. Für die Vereinigung der *Tremula* Lin. mit *Not. Trepida* O. sprechen dagegen folgende Gründe. 1) Es giebt keine *Notodonta*, auf welche Linné's Beschreibung besser oder eben so gut passte. 2) Die angegebene Grösse trifft mit *Trepida* genau zu, um so mehr, da Linné offenbar einen Mann von ihr beschrieb. 3) Die Farbe, Gestalt und Länge der Fühler: „*parum pertinatae, thorace duplo longiores*.” *Not. Dictaea* hat kürzere, stark gekämmte Fühler, und bey keiner andern Art dieser Gattung sind die Fühler überhaupt so lang als an dieser. 4. Und endlich die Farbe und Zeichnung aller Flügel. Die Farbenmischung, wie wir sie auf den Vorderflügeln der *Not. Trepida* sehen, konnte ohne Umschreibung wohl nicht treffender als durch *Color exustus* bezeichnet, so wie die ausgezeichnete dunkle Strichlinie vor den Präzen des Aufserrandes, und der schwarzbraune Innenrand selbst durch „*marginem utroque nigricantes*” angedeutet werden. Wenn diese Gründe, wie Rec. hofft, einleuchten, so würde *Not. Trepida* den Namen *Tremula* führen, und die Citate, so weit es nöthig ist, danach verändert werden müssen. Nr. 9. *Not. Dictaeoides*. Die Raupe lebt nach des Rec. Erfahrungen nur auf Birken, gleicht der der *Dictaea* sehr, unterscheidet sich aber durch tiefere Ringeinschnitte und durch eine Ansammlung von kleinen Körnchen oder Knötchen hinter der Erhöhung der letzten Abschnitte, der etwas ähnlich, die wir an der Raupe von *Smerinthus Tiliae* bemerken. Nr. 15. *Not. Melagone*. Hübner hat die Raupe unkenntlich abgebildet; sie ist mehr gelbgrün, der große Kopf hat die Farbe des Körpers, und der Seitenstreif ist blafsroth. Dem Rec. kam sie nur auf Buchen (*Fagus sylv.*) vor, und zwar in schattigen Wäldern auf den niedrigen Zweigen oder Büschen; ihre Zeit fällt in den August und September, ihre Verwandlung geschieht dicht über der Erde unter Blättern in einem leichten Gespinnste, und der Schmetterling erscheint im Juni. Nr. 16. *Not. Crenata*. Brahm scheint sich bey Erscheinung des Schmetterlings der Raupe nicht recht mehr erinnern zu haben. Nach einer Abbildung, die Rec. vom Hn. Pastor Krutzsch in Trachenu erhielt, ist sie gelbgrün mit einem weißlichen, zu beiden Seiten mit einer hochgelben Linie eingefassten Rückenstreif, in welchen auf den 2., 3., und 5. bis 11. Abschnitte ein dunkelrother weiß gekörnter Punkt steht, und lebt nach dessen Berichte im August auf Stammespen (*populus tremula*) zwischen zusammengespinnenen Blättern, wie die Raupe der *Tethica* Or. Nr. 20. *Not. Trepida*. In der Anmerkung zu *Not. Dictaea* glaubt Rec. bewiesen zu haben, das

diese die *B. Tremula* des Linné' sey, und macht zum Ueberflusse noch auf die außerordentlich stark behaarten Vorderfüsse des Mannes aufmerksam, worin dieser alle ähnlichen Arten übertrifft, und wodurch auch Linné seine *Tremula* in den Worten „*Tibiae anticae valde hirsutae*” auszeichnete. Die unrichtige Angabe der Eibe als Futterpflanze entlehnten die Wiener sicher vom Linné, welcher solche von Clerk erhalten hatte, dessen *Tremula* (d. i. *Not. Dictaea*) allerdings auf Pappeln aller Art lebt. Genus VI. *Coffus*. Nr. 2. *Terebra*. An ganz frischen Exemplaren ist die Zeichnung der Vorderflügel nicht dunkelbraun, sondern tief schwarz auf silbergrauem Grunde. Der dem *Coff. Ligniperda* eigene gelbgraue, gelbgefäunte Halskragen fehlt diesem standhaft. Genus IX. *Lithofia*. Nr. 3. *Lithof. Complana*. Unter diesem Namen kommen zwey wesentlich verschiedene, bis jetzt mit einander verwechselte und vereinigte Arten vor. Die wahre *Lithof. Complana*, wovon Hübner (*Larv. Lepid. Bomb. verae*. Tab. F. u. b. fig. 2. a.) und Esper (*Schmetz. IV. Tab. 185. fig. 9-12.*) die Raupe abgebildet haben, und Hr. O. uns solche beschreibt, hat einen rein hochgelben Halskragen; auf den Vorderflügeln läuft der gelbe Saum des Vorderrandes in gleicher Breite in die Flügelspitze aus; und die 4 letzten Abschnitte des grauen Hinterleibes sind blafs gelb. An der andern auf den ersten Blick von jener nicht verschiedenen Art ist der gelbe Halskragen in der Mitte bleygrau gefärbt; die Vorderflügel sind etwas dunkler grau, und der gelbe Saum des Vorderrandes verschmälert sich gegen die Flügelspitze; an dem aschgrauen Hinterleibe ist nur der letzte Abschnitt oder die Afterspitze gelb gefärbt und alle Beine bleyfarben angefliegen. Von dieser ist die Raupe der Gestalt und Form nach der *Complana* gleich, ist aber ganz schwarz, ungestreift, und hat nur in jeder Seite dicht über den Fülsen eine vom 4ten bis zum 11ten Abschnitte sich erstreckende rothgelbe Fleckenbinde. Rec. hat diese zweyte Art vorläufig *Lithofia Lurideola* genannt, und die Raupe nur auf Wändeflechte an Breterwänden und den Stämmen der *Populus Lombardica* gefunden, die Raupe der *Lith. Complana* hingegen kam ihm nur in Waldungen auf Flechten der Föhren und Eichen, an letzteren jedoch selten vor. Die in Hübner's Samml. fig. 100, in dessen Beytr., und in Esper gegebenen Abbildungen des Schmetterlings gehören daher nicht zu *L. Complana*, sondern zu des Rec. *L. Lurideola*, welche eigentlich nach Hübner *Plumbeola* heißen sollte, wenn nicht die zur Gewohnheit gewordene Verbindung dieses Namens mit *Complana*, die Einführung eines neuen nöthig machte. — Uebrigens sind die hier angezeigten Verschiedenheiten weder Abänderung noch Geschlechtsunterschied, sondern standhafte Artmerkmale, deren Angabe auf mehrjährige Erfahrung und Raupenzucht begründet ist. Nr. 12. *Lith. Rosea*. Der Raupe nach würde dieser Schmetterling in die Gattung *Syntomis* gestellt seyn müssen, das wir ihn hier hnden gerecht unserm Vf. zum Lobe, und zeigt, das er nicht sclarvisch von einem Staude und einer Form seinen Eintheilungsgrund

grund allein hernahm, sondern die Analogie aller berücksichtigte. Merkwürdig ist es, daß die Arten der Gattung *Litlofa* sowohl, als der Gattung *Synthomis*, keine Nebenaugen haben, da sich solche bey der mit der letzten so nahe verwandten Gattung *Zygaena* doch allgemein finden. Nr. 18. *Lith. Jacobaea*. Wie Hr. O. selbst bemerkt, gehört diese, sowohl ihrer ganz verschiedenen Verwandlungsgeschichte, als der abweichenden Form des Schmetterlings selbst wegen, nicht in diese Gattung, sicher gehört sie aber, nach mehreren übereinstimmenden Merkmalen, besonders der sehr deutlichen Nebenaugen wegen, in Verbindung mehrerer ausländischen Arten mit *Matronula*, *Hera*, *Domnula* und durch verschiedene ausländische Zwischenarten, (z. B. *Bom. Crotolearia* F., *Pylotis* F., *Bella* L., *Ornatix* L.) mit *Pulchra* in eine Fam., und als Familie, wie es unser Vf. gethan hat, zur Gattung *Arctia* Schr. (*Eyprepia* Och.) gezogen werden. Nr. 19. *Lith. Ancilla*. Auch diese steht hier schwerlich an ihrem Orte, und möchte wohl mit *Lith. Serva* und mehreren ausländischen Arten ein eigenes in die Nähe der Gattung *Synthomis* zu stellendes Genus bilden. Genus X. *Psyche*. Nr. 9. *Psyche Muscella*. In dieser glaubt Rec. die *Bom. Atra* Lin. zu erkennen. Zwar giebt Linné's Beschreibung selbst hierüber keine befriedigende Aufklärung; wohl aber einige Nebenumstände. Linné vergleicht die Größe seiner *B. Atra* mit der einer *Musca carnaria*; von Linné läßt sich wohl erwarten, daß er ähnliche Größen nur mit ähnlichen Formen verglich; keine *Psyche* stellt aber das Bild einer Fleischfliege ähnlicher dar, als die *Muscella*, wenn sie sitzt. *Fabrizius* bestätigt dieses, wenn er von seiner *B. Apiformis*, welche Größe und Form mit *Muscella* gemein hat, sagt: „*Statura parva omnino Bom. Hieracii*. Diese ist aber aus mehreren Gründen eins mit *Atra* Lin., ob er gleich die *Tim. Graminella* des W. V. und eine Wundergestalt von Raupe damit verbindet, und dieselbe als *Bom. Muscella* noch ein Mal beschreibt; dergleichen Uebereilungen sind wir nur zu sehr an *Fabrizius* gewohnt, und mußten auf seinen Reisen auch nothwendig vorkommen. Ferner gab Linné auf *Thunberg's* Zeugniß die Gegend von Upland als Vaterland seiner *B. Atra* an. *Thunberg* mußte also diese *Psyche* kennen, und dieser in einer Dissertation (*C. P. Thunberg resp. C. T. Sebaldt. Dissertatio sistens insecta Suecica. Uplandiae 1792.*) citirt zu seiner *Bom. Hieracii* die *B. Atra* Lin. und *Hieracii* Fabr. Mant., läßt aber die von *Fab.* angezogene *T. Graminella* und die Raupe weg, und setzt noch hinzu: „*habitus et magnitudo tortricis tota atra, alis plus vel minus pellucidibus rotundatis. Antennae pectinatae. Corpus totum hirtum.*“ Alle diese Bemerkungen zusammengenommen zeichnen die *Muscella* vor allen andern aus.

Was die von verschiedenen Schriftstellern behauptete selbstständige Fruchtbarkeit einiger Weiber dieser Gattung betrifft, so finden sich in *Germar's* Magaz. der Entomol. I. S. 19 Beobachtungen, die wenigstens einige Zweifel gegen die Schlüsse erheben,

welche man aus den über diesen Gegenstand bemerkten Thatfachen gezogen hat, und zeigen, wie man sich hierin geirrt haben konnte. Nr. 14. *Psa. Graminella*. Unter diesen Namen sind bestimmt zwey wesentlich verschiedene Arten versteckt. *Pf. Graminella* aus der von *Hübner* gut abgebildeten Raupe (*Larv. Lepid. Tineae. I. Bombycifor. Tab. A. a. fig. 2 und 6.*) hat kurze Fühler, ihr Schaft ist dick und die behaarten starken Kämme sind keulenförmig gegen die Spitze verdickt. Eine andere, in Größe, Flügelschnitt und Färbung dieser durchaus gleichen Psyche hat die Fühler um mehr als die Hälfte länger, schlanker und dünner als jene, und die sehr langen Kämme sind nicht keulenförmig, sondern fadenförmig (von gleicher Dicke), sehr dünn, und legen sich gegen die Spitze der Fühler an den Schaft an. Von dieser letztern Art vergleicht Rec. mehrere Exemplare, die er vor geraumer Zeit aus Raupen gezogen hat, von welchen er aber leider weder den Sack noch die Puppe aufgehoben, noch etwas Besonderes in seinen Tagebüchern angemerkt hat, weil er sie damals für die gewöhnliche *Graminella* hielt. Sollte diese die *Vestita* Esp. (*Graminella Borkh.*) seyn? (Vergl. *Germar Magaz. a. a. O.*) Genus XII. *Orgyja*. Nr. 3. *Org. Fascelina*. Die Raupe lebt auch auf Heide (*Erica vulgar.*), und überwintert in einem leichten Gespinnte zwischen den Spitzen derselben. Genus XII. *Gastropacha*. Nr. 22. *Gastr. Loti*. Dieser hier beschriebene neue Schmetterling ist später von *Hübner* (*Bom. Tab. 60. fig. 256. maj. 257. foem.*) abgebildet, und dieses Citat von unserm Vf. im 4ten Bde. nachgeliefert. Genus XV. *Eyprepia*. Nr. 1. *Eyp. Coscinia*. Rec. vergleicht zwey gut erhaltene männliche Exemplare, aber beide haben wie die *Hübner'sche* Figur auf den Vorderflügeln nur einen schwarzbraunen Punkt, von einem zweyten aber keine Spur. Nr. 27. *Eyp. Mendica*. Rec. besitzt ein weibliches Exemplar, das in Hinsicht der Zahl und Stellung der schwarzen Punkte den Abbildungen der *Bom. Rustica* *Hübner* sehr nahe kommt; auf jeden Vorderflügel nämlich stehen 6 Punkte in der nämlichen Ordnung wie dort, nur fehlt von den beiden am Innenrande der innere; auf den Hinterflügeln sind die drey obern vorhanden, die zwey am Innenwinkel nur fehlen; indessen erscheint der Flügelschnitt in beiden *Hübner'schen* Figuren doch zu verschieden, um der Vereinigung derselben mit *Eyp. Mendica* nicht große Hindernisse in den Weg zu legen, wenn man auch annehmen wollte, daß die gekämmten Fühler den Originalen der *B. Rustica* angesetzt und der Körper durch Ablegung der Eyer entstellt gewesen seyn könne. Nr. 29. *Eyp. Urticae*. Auch sind die Fühler an beiden Geschlechtern beträchtlich kleiner, und am Manne auch kürzer gekämmt, als die kohlschwarzen, keine Spur von weißer Bestäubung zeigenden Fühler der *Eyp. Menthastris*. Rec. besitzt aus der Raupe gezogene Abänderungen der *Eyp. Urticae*, die sich nur durch die Fühler, durch diese aber auch auf den ersten Blick für das erkennen lassen, was sie sind.

(Der Beschlufs folgt.)

LI.